

Nordelbisches Forum 5/2017

Herausgegeben vom Verband der
Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche

I. VORWORT

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Herbst beginnt, Chor- und Ensembleproben laufen bereits, der Fokus geht Richtung Ewigkeitssonntag. Die Auswahl an möglichen Stücken ist in der klassischen Kirchenmusik hoch - ein Requiem sollte man als gewichtiger Komponist noch zu Lebzeiten geschrieben haben, bei Mozart reichte auch schon der Anfang.

Und auch im Bereich des Gospel gibt es eine große Anzahl an Liedern, die sich mit dem Thema Tod und Hoffnung auseinandersetzen. Zum Beispiel „Swing low sweet chariot“ oder „Oh, when the saints go marching in“. Insbesondere dieses Stück klingt so fröhlich und beinahe ausgelassen - die, theologisch gesprochen, Auferstehung zum ewigen Leben im Blick -, dass es ohne den Text gespielt nicht den Erwartungen einer typischen Beerdigungsgesellschaft entsprechen würde. Doch zusammen mit dem Text ist es ein großartiges Stück über den christlichen Glauben. Vielleicht kein Mozartrequiem - dafür fehlen auch ein paar Minuten -, aber eine berührende Weise, mit dem Tod umzugehen.

*Ich wünsche allen Kolleg*innen einen
farbenfrohen Herbst,
freut euch auf eure anstehenden Konzerte
Jan Simowitsch,
(Stellvertretender Vorsitzender)*

II. BERICHTE

Monatslied - 12 neue Lieder für die Gemeinde

Viele Kolleg*innen sind immer wieder auf der Suche nach neuen, liturgisch passenden Liedern für den Gottesdienst - möglichst gut singbar und in einer ebenso verständlichen Sprache. Für alle die gibt es jetzt eine weitere Möglichkeit, diese zu finden: Jeden Monat wird unter www.monatslied.de



Jan Simowitsch



www.monatslied.de

de ein neues Lied vorgestellt. Singbar als wiederkehrendes fünftes Lied im Gottesdienst oder als ein monatlich wechselnder Startsong im Konfirmandenunterricht. Das spannende an diesem Projekt der Nordkirche ist, dass die Lieder so komponiert wurden, dass sie von den verschiedenen musikalischen Gruppen begleitet werden können. Damit dies gelingt, wird auf der Homepage entsprechendes Notenmaterial mit Akkorden, für Posaunenchor und für die Orgel (analog dem roten Orgelbuch) kostenlos zum Download angeboten. Ebenso gibt es die entsprechenden Hörbeispiele. Start des Projektes ist Dezember 2017. Damit sich die musikalischen Gruppen darauf vorbereiten können und auch die Pastores für dieses Projekt überzeugt werden können, gibt es im Internet schon mal einen Vorschmack auf das Projekt. Das Mottolied „So, wie du bist“ (T: Matthias Lemme, M: Jan Keßler) wird mit dem kompletten Noten- und Audiomaterial vorgestellt.

Wer für seine Gemeinde nicht jeden Monat neu kopieren möchte, kann auch gleich den ganzen Jahreszyklus als Gemeindeliederheft erwerben. Zum sehr günstigen Preisen von 1,- bis 2,- Euro, je nach Bestellmenge, können die Hefte bestellt werden:

www.glaubenssachen.de

Die große Kirchenmusiktradition Schleswig-Holsteins

Wer Kantaten von Nicolaus Bruhns auf-führt, kommt am Gottorfer Hof nicht vorbei. Denn nur dort sind diese Werke erhalten geblieben. Dasselbe gilt für vieles mehr: für Psalmen von Johann Rosenmüller, für Musik der Thomaskantoren vor Bach oder die Hamburger Kirchenmusik vor Telemann. Doch darum, was die Gottorfer Kapellmeister selbst komponiert haben, hat man sich lange nicht gekümmert. Das kann sich jetzt ändern: Vor allem Georg Österreich (1664–1735) mit seinen ergreifenden Ewigkeitsmusiken und sein Vorgänger, der ideenreiche Musikdramatiker Johann Philipp Förtsch (1652–1732), sind wieder aus der Versenkung aufgetaucht. Manfred Cordes hat mit seinen Spezialisten der „Weser-Renaissance Bremen“ Schlüsselwerke auf CD eingespielt; die Noten dazu sind kostenfrei abrufbar unter <https://www.nordkirche.de/veranstaltungen/kirchenmusik/noten-download.html>, ebenso zu herausragenden weiteren Werken der Jahrzehnte um 1700.

Wie sich diese Musik in die kirchenmusikalische Praxis überführen lässt, haben Katja Kanowski (Eckernförde) und Michael Mages (Flensburg) im Sommer mit außerordentlichem Erfolg ausprobiert; der 2. Teil, mit dem Thema *Tod und Auferstehung*, wird am 05.11. (Flensburg St. Nikolai, 17 Uhr) bzw. 19.11. (Eckernförde St. Nicolai, 17 Uhr) der Öffentlichkeit vorgestellt. Jeweils am Freitag vorher führe ich in das Programm ein (Flensburg: 03.11., 19.30 Uhr; Eckernförde: 17.11., 19 Uhr).

Prof. Konrad Küster (Freiburg i.Br./Schleswig)

Jugend-Orgelforum zu Gast in Hamburg

Vom 25.-30. Juli 2017 fand das 9. Jugend-Orgelforum der Orgelakademie Stade statt. 20 Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren aus ganz Deutschland und der Schweiz kamen zusammen, um an den Orgeln der Hamburger Hauptkirchen St. Jacobi und St. Katharinen, an der frisch restaurierten

fand in Kleingruppen statt, sodass man sich gegenseitig zuhörte und voneinander lernen konnte.

Zur Eröffnung gestalteten alle Dozenten gemeinsam ein Konzert in St. Jacobi im Rahmen des Hamburger Orgelsommers. Das Abschlusskonzert war den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vorbehalten: Alle 20 Jugendlichen musizierten in Buxtehude



*Die Teilnehmer des 9. Jugend-Orgelforums der Orgelakademie Stade.
(Foto: © Christoph Schönbeck/NOMINE)*

Schnitger Orgel in Neuenfelde sowie der großen Furtwängler-Orgel in Buxtehude/St. Petri täglich Unterricht zu erhalten. Die Teilnehmer hatten Literatur passend zu den Instrumenten vorbereitet und wurden von Gerhard Löffler, Xaver Schult, Hilger Kespohl und Sybille Groß unterrichtet. Der Unterricht

nicht nur an der Orgel, sondern auch als Chor unter Leitung der Initiatorin Annegret Schönbeck. Spürbar übertrug sich die große Begeisterung der jungen Menschen auf das große Publikum. Den Abschluss bildete eine Matinee zum Lutherjahr in St. Katharinen. Die Jugendlichen hatten die Chance,

Gleichaltrige mit ähnlichen Interessen kennenzulernen, viele Freundschaften wurden geschlossen und alle sind hoch motiviert in ihre Heimatgemeinden zurückgekehrt. Das 10. Jugend-Orgelforum findet vom 30. Juli bis 5. August 2018 in Stade statt. Nähere Informationen unter

www.jugendorgelforum.de

Annegret Schönbeck

Amazing Grace als abendfüllendes Musical in Itzehoe

Am Anfang stand die Idee, ein Musical aufzuführen. Schnell war „Amazing Gace“

von dem Norweger Tore W. Aas gefunden: die Geschichte des weltberühmten Songs und seines Schöpfers. Unter der Leitung des Itzehoer Kantors für Populärmusik Stephan Reinke fand sich ein Projektchor aus verschiedenen Chören zusammen, Solist/innen wurden gecastet, Bühnenbild, Kostüm und technisches Konzept entwickelt. Am Ende präsentierten die etwa 80 Mitwirkenden in Band, Chor, Solistenensemble und Technikcrew in drei ausverkauften Konzerten in Breitenberg und Itzehoe die bewegende Geschichte von John Newton vor einem begeisterten Publikum. Besonders schön: der Überschuss aus den Konzerten (gut 4.000,- Euro) konnte beim abschließenden Grillfest einem Vertreter von „Brot für die



Das Musical erzählt die Geschichte des weltberühmten Liedes und seines Schöpfers John Newton, Kapitän eines Sklavenschiffes, der nach göttlicher Erleuchtung Geistlicher wurde und gegen die Sklaverei kämpfte.

Welt“ übergeben werden. Das Geld geht an das „Happy Home“, eine Einrichtung, die in Bangladesch gegen moderne Formen der Sklaverei kämpft.

Stephan Reinke

Benefizkonzert für Afrika - Zur Nachahmung empfohlen

Die entsetzlichen Bilder über die Hungerkatastrophe in Afrika haben Sybille Brodersen (Kirchenmusikerin der Auferstehungskirche Nahe) veranlasst, ein Benefizkonzert zu organisieren. Sie fragte bei befreundeten Musikerinnen an. Ulrike Gottschick und Katja Pieweck, beide Sängerinnen der Hamburgischen Staatsoper, Prof. Herta Werner, welche über 30 Jahre Dozentin für Liedgestaltung an der Musikhochschule Hamburg war, sowie Katarina Turau (Harfe) und Dagmar Witt (Orgel) sagten spontan zu. Sie alle verzichteten auf ein Honorar. So war es Sybille Brodersen möglich, ein abwechslungsreiches Programm mit überwiegend bekannten Stücken aus Oper und Konzert auf hohem Niveau zusammenzustellen. Es entstanden thematische Blöcke, die durch Lesungen von Pastorin Hahn miteinander verbunden wurden. Dagmar Witt und Sybille Brodersen selbst spielten - zum Teil vierhändig - Orgel und der Chor der Kirchengemeinde unter Leitung von Sybille Brodersen rundete das vielseitige Programm ab. In der Pause standen Mitglieder des Fördervereins zur Verfügung und bewirteten die Besucher mit gespendeten Getränken. Die über 200 Zuhörer, die die kleine Kirche bis auf den letzten Platz füllten, dankten mit einer Kollekte von fast 3000,- Euro. Ein gelungener Abend!

III. PERSONALIEN

Ji-Hyun Park neu in Hamburg/Wohldorf-Ohlstedt

Geboren in Südkorea, absolvierte Ji-Hyun Park zunächst ein Studium der Literaturwissenschaft. Anschließend studierte sie Kirchenmusik an der Theologischen Universität Seoul mit Abschluss Bachelor of Arts. Es folgten Orgelstudien in Hamburg, Leipzig und an der Hanze-Universität Groningen mit Diplom und Konzertexamen. Kirchenmusik mit Bachelor- und Masterabschluss absolvierte sie an der Hochschule in Bremen. Tätig war Ji-Hyun als Musiklehrerin und Organistin in Seoul sowie später in Hamburg/Fischbek, zudem als musikalische Assistentin bei KMD Thomas Dahl an St. Petri Hamburg. Seit 2003 war sie als Kirchenmusikerin an der Paulskirche Schenefeld angestellt



Ji-Hyun Park

Anne Michael neu in Meldorf

Im April kommenden Jahres werde ich das Amt als Kantorin am Meldorfer Dom von meinem Vorgänger KMD Paul Nancekievill übernehmen. Es ist mir ein großes Anliegen, die über die Jahrzehnte gewachsene Kirchenmusik und die Gemeinschaft in Meldorf zu pflegen und gleichzeitig mit der Gegenwartskultur zu verbinden. Mit meiner Assistenz an der Thomaskirche in meinem zweiten Studienort Leipzig habe ich am musikalischen Geschehen an einer der geschichtsträchtigsten Stätten der Musikkultur beigetragen.

Mir liegt es außerdem sehr am Herzen, Kinder und Jugendliche durch spannende Konzepte ans musikalische Geschehen heranzuführen. Inspiriert bin ich hierbei durch

meine Zeit als Organ Scholar an der Town Hall und Symphony Hall während meines Auslandsstudiums in Birmingham. Dort war ich u.a. für die musikalische Gestaltung der 'educational projects' verantwortlich. Diese spielerische Form des Lernens möchte ich in Meldorf fortsetzen und weiterentwickeln. Voller Vorfreude auf die neue Herausforderung und darauf, alle Kollegen bald persönlich kennenlernen zu dürfen, grüßt Sie herzlich,

Anne Michael

David Suchanek neu in Hamburg/Finkenwerder

David Suchanek, geboren 1984 in Prenzlau, erhielt im Alter von 12 Jahren seinen ersten Klavierunterricht. Besonders prägend für seine künstlerische Ausbildung waren die Jahre im Internat des Musikgymnasiums Schloss Belvedere in Weimar.

Nach dem Erhalt mehrerer Preise wurde David Suchanek 2003 erster Bundespreisträger bei Jugend musiziert im Erfurter Dom und erhielt den höchstdotierten Sonderpreis des Landes Thüringen. Ein fünfjähriges Orgelstudium begann der Musiker in Lübeck und setzte es in Freiburg im Breisgau bei Professor Martin Schmeding fort. Meisterkurse bei Olivier Latry (Paris) und Hans Fagius (Schweden) rundeten seine Orgelstudien ab. Er absolvierte sein kirchenmusikalisches A-Examen an der Hochschule für Kirchenmusik Halle/Saale mit Auszeichnung im Fach Orgel. Neben einer regen Konzerttätigkeit, TV- und CD-Produktionen, widmet sich David Suchanek in besonderer Weise der Förderung junger Talente am Klavier und an der Orgel. 2016 hatte er für ein Jahr die Kirchenmusi-

Anne Michael





David Suchanek

kerstelle im Ostseebad Kühlungsborn inne. Es zog ihn allerdings in die Großstadt und so führt er das Amt des Kirchenmusikers in Hamburg-Finkenwerder seit September 2017.

Magdalena Andruliewicz neu in Groß Grönau

Magdalena Andruliewicz wurde in Polen geboren. Die junge Organistin und Komponistin war Studentin in der Klasse Prof. Jozef Serafin an der Musikhochschule Frederic Chopin Warschau. Sie studierte gleichzeitig Musikwissenschaft an der dortigen Universität. Als Stipendiatin des Erasmus-Programms 2015 war sie in der Orgelklasse von Prof. Franz Danksagmüller an der Musikhochschule Lübeck. Dort dann ab 2017 Studentin der Orgelklasse von Sergiej Tcherepanov. Auszeichnungen und Preise, u.a. beim Polnischen Festival der Jungen Organisten (2010), dem Nationalen Wettbewerb für Junge Komponisten (Thorn, 2013), Finalis-

tin des 3. Akademischen Orgelwettbewerbs (Krakau, 2015), 2. Preis beim Internationalen Orgelwettbewerb (Danzig/Rumia, 2016). Teilnehmerin mehrerer Meisterkurse (Ludger Lohmann, Gerhard Gnann, Lorenzo Ghielmi, Wolfgang Zerer, Christoph Bossert, Michael Radulescu). Trotz ihres jungen Alters, tritt sie sowohl in Polen und Deutschland als auch im Ausland auf (Litauen, Italien, Ungarn, Schweiz).



Magdalena Andruliewicz

Verabschiedung von KMD Hans-Martin Petersen

Am 9. Juli wurde Hans-Martin Petersen in Travemünde verabschiedet. 38 Jahre war der gebürtige Husumer dort an seiner einzigen hauptberuflichen Stelle neben einer kurzen Episode in Bredstedt tätig. Die Kantorei umfasste anfänglich einen kleinen 15-köpfigen Chor, der sich dann unter Petersens Leitung zu einem der großen Oratorienchöre in Lübeck entwickelte. Seit 1992 ist Petersen Kirchenmusikdirektor, zudem



KMD Hans-Martin Petersen

auch Orgelsachverständiger der Landeskirche und war Kirchenkreiskantor für den Kirchenkreis Lübeck. Als Orgelbausachverständiger will er aber auch nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Kirchendienst heraus weiterarbeiten. Die Projekte an St. Marien zu Lübeck und dem dortigen Dom möchte er möglichst noch zu Ende führen.

Am 1. August trat Friedemann Becker aus Offenbach als neuer Kirchenmusiker die Stelle in Travemünde an.

IV. NEUE MITGLIEDER

Wir begrüßen als neue Mitglieder im Verband herzlich:

Christian Bechmann, Hörnum/Sylt
 Susanne Bornholdt, Aumühle
 Ulrike Meyer-Borghardt, Ratzeburg
 Gudrun Kühn-Hoppe, Hamburg

V. FORTBILDUNG

Fortbildung in Rendsburg

Zu Impulstagen mit dem Motto „Reformation – Improvisation – Singen mit Kindern“ lud LKMD Hans-Jürgen Wulf Anfang September nach Rendsburg. Zahlreiche haupt- und nebenberufliche Kirchenmusiker, auch aus der benachbarten Landeskirche Bremen, kamen dieser Einladung nach.

Eröffnet wurde im Plenum mit einem äußerst interessanten Vortrag von Prof. Konrad Küster zum Thema *Luther und die evangelische Kirchenmusik*. Mit detailliertem Wissen konnte Küster den Werdegang der protestantischen Kirchenmusik gerade in Norddeutschland sehr lebendig darstellen. „Luthers Kirchenmusik ist Musik mit Instrumenten“, war einer der klar formulierten Sätze, die den Teilnehmern auch anschaulich an Beispielen erläutert wurden. Dazu kam eine Einführung und Literaturvorstellung aus der Notenreihe „Musik zwischen Nord- und Ostsee“. Die Werke sind u.a. einsehbar unter www.nordkirche.de.

Mit dem Workshop *Kinderchor* bot Brigitte Jessen-Klingenberg etliche Möglichkeiten, z.B. durch den Einsatz der Komponente Bewegung die Chorproben lebendig werden zu lassen. Prof. Christian Fischer aus Tübingen bot in der Chor-Impro-Werkstatt etliche Impulse zum Improvisieren mit Chören.

KMD Manuel Gera bot in seiner gekonnt lebendigen Weise zu unterrichten viele Tipps und Ideen zum Improvisieren an der Orgel und zum Thema Gemeindebegleitung. Höhepunkt aber war zweifellos das Spiel von sechs (!) Organisten gleichzeitig an der Haupt- und der Chororgel in St. Marien Rendsburg!